

# Theater und Musik.

## Die Zauberkiste.

Oper in 2 Akten von W. M. Mozart.

Salle, 24. April.

Eine Mitgerechte Aufführung einer Mozart-Oper gehört heute schon zu den Seltenheiten. Denn mit der vielfach so beliebten „großartigen“ Weberoper ist es da nicht genau. Mit einem Titel, der zum Anstreichen von Häuseletzeln taugt, mal man seine Federzeichnungen. Weder haben sich viele Komponisten in gängig missverständlicher Auffassung der Wagnerischen Kunst gewandt, Mozarts Musik mit solcher Technik zu behandeln. S. H. Wehler hat dagegen bereits von Anfang dieser Spielzeit mit einer sehr guten „Figaro“, Einföhrung bewiesen, daß er für Mozart ein ganz besonderes großes Maß von Liebe und Verständnis besitzt. Und speziell über die „Zauberkiste“, deren Partitur er für den praktischen Gebrauch genau besetzt hat, hat er sich etwa vor Jahresfrist in der „Musik“ geäußert. Die Aufführung der „Zauberkiste“ stand im ganzen aber nicht etwa auf der Höhe wie die erwähnte des „Figaro“. Die Kräfte der Mitwirkenden sind im Verlauf des Winters stark in Anspruch genommen, die Zeit wird knapp, und da können selbst die besten Absichten des Leiters bei den wenigen Proben nur zum Teil verwirklicht werden. Dazu kommt die bei den Sängern unserer Tage oft nur geringe Vertrautheit mit dem belcanto. Es gab viel schöne Einzelfeiner, namentlich im orchestralen Teil. Mozart schreibt keine nichtsagenen Hüllstimmen, nur um die Instrumente zu beschäftigen, sondern jedes kommt nur zum Worte, wenn es etwas zu sagen hat. Und darin liegt ein Geheimnis für den Dirigenten, diese Stimmen auszubruddeln zu gestalten. Hierauf hatte Wehler sein Hauptaugenmerk gerichtet, und so legte er in der Überweisung weniger Wert darauf, einen neuen Geschwindigkeitsrekord aufzustellen, als vielmehr die Polphonie aus in den Feinheiten gewöhnlich verschwindenden Imitationen klar herausarbeiten.

Innerhalb der Oper selbst kann man Hunderte von Beispielen nachweisen, in denen Mozart mit der Einföhrung kleiner Motive in verschiedenen Instrumenten ganz bestimmte Absichten des musikalischen Ausdruck verfolgt. Und wer es nicht glaubt und etwa meint, der Ausleger geheimnisse da etwas hinein, woran der Komponist selbst nie gedacht habe, oder er fränge da rein tonerzmäßige Effekte, der lese in Mozarts Briefen nach und überzeuge sich. Es sei nur auf ein Beispiel hingewiesen, das die Vorzüge der vorbereitenden Arbeit Wehlers erkennen lieh: die Orchesterbegleitung der Widmung! Unter den Solisten, die sich dem Stil Mozarts gewachsen zeigen, ist an erster Stelle Alice von Boer zu nennen, die in den beiden Akten der Königin der Nacht durch ihre Gelangenskunst erreichte. Auch Franz Schwarz als Sarastro war, abgesehen von einigen Verschönerungen in der Bindung der Töne, ausgezeichnet. Erst u. an H. h. bracht sein vornehmste Organ als Priester wirksam zur Geltung. Alfred Färba h hatte als Tamino viele gute Momente. Max K. r u g e r u. Dress sang eine reizende Pamina, dürfte aber im Dialog weniger Sachos verwendet. Die Stimmen des Damenensembles, Salsanna Stolz, Hedwig Rolke und Frida Gollmer, wollten im Klang nicht recht zusammenpassen; die drei Knaben, Jemgard R. i h n, Emmy R. e i c h e und Anna Hartmann, schnitten darin günstiger ab. An Otto Kubo l p h s Paagen konnte man sich ohne Einschränkung freuen. Dieser leichtgeflügelte Vogel gehört zu seinen Glanzrollen. Auch Salsda Hoffmann als Paagena war nicht schlecht, obwohl stimmlich etwas matt. Fritz Gr u e l l i spielte den lüsternden Wozzen mit der nötigen Kont; in seinen Bewegungen interpretierte er verständnisvoll die musikalische Malerei der Orchesterbegleitung. Die Chöre ernteten wenig Ruhm; vor allem im Verlauf hinter der Scene ließen sie wieder Prägnanz und Wohlklang vermissen. Die Opernaison geht ihrem Ende entgegen. Einen Rückblick über das Geleistete behalten wir uns noch vor.  
Dr. H. Kleemann.

# Provinzial-Nachrichten.

## Großer Brand.

Wauen (Wagtl.), 25. April.

Im benachbarten S y r a u ist gestern Abend der an den Hofwirt Reichmann verpachtete Gasthof des Brauereibesizers Schmidt niedergebrannt. Durch den Brand ist ein Schaden von etwa 20000 Mark entstanden, der jedoch durch Versicherung gedeckt ist.

# Sönnleht, 25. April. (Blütensturm.) Die Blütenplanzen zu Sönnleht und Kollsdorf, dem bestellten Ausflugsorten am See, tragen jetzt Blüten in reichster Fülle.

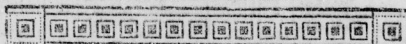
# Bitterfeld, 24. April. (Das neue „Parloval“ in Lützenburg) Der deutsche Heeresministerium wird Anfang nächsten Monats in den Dienst gestellt. Es ist bekanntlich die größte Konstitution der Bitterfelder Luftfahrzeugschiffahrt. Mit einem Rauminhalt von 10 500 Kubikmetern und einem Vorratserhaltung von zusammen nahezu 400 PS. weilt es innerhalb der Parkenalkasse als deren 16. Schiff den größten Altionsradius über den fieber fahrenden Auslandsflächen gegenüber auf. Bekanntlich wurde das Schiff im November vergangenes Jahres vom Sturm in Westfalen sagen einen Nord genorfen, ohne zum Glück

erheblich beschädigt zu werden. Es stand leiblich versandt in Bitterfeld, und die Westküsten werden jetzt, nachdem umfangreiche Erlösformalen für die englische Luftkiste fertiggestellt sind, es wieder montieren. Nach vollendeter Arbeit, in etwa 4-6 Wochen, wird der Luftkreuzer durch offizielle Probefahrten seine Verwendbarkeit hinsichtlich des Seilungsvermögens, der Geschwindigkeit und der Flugdauer barium. Wie verlautet, soll das neue Schiff als 16. der deutschen Luftkiste in Köln als Militärflugzeug konstruiert werden.

Blankenburg, 24. April. (Ueber den Nachlaß des Bankiers und Lotteriefollektors Isaac Menner.) Der unlangst nach verstorbenen Spekulationen durch Selbstmord endete, ist heute vom Vorgesetzten Amtsrat der Kontularöffnungs verhandelt worden. Schulden etwa 1 1/2 Millionen Mark. Nach ein weiteres Defizit haben die Meisterschen Wladimirskien geordert. Auch über das Vermögen der Firma H. Frede, Weinrothhandlung und Besitzer des Hotels „Weber Adler“, ist heute der Kontur eröffnet. Die Firma soll durch Meyers Beispiel eine Viertelmillion verlieren haben.

## Tages-Programm.

- 25. April. Stadttheater: Abds. 8 Uhr. „Ein Sommernachts Traum“
- Mohlfalkenater: Abds. 8 Uhr or. Vorstellung.
- Spolkatheater: abends 8 Uhr. „Sommernachts Traum“.
- Polage theater: Kinematographische Vorstellungen.
- Kioskbau theater: Kinematographische Vorstellungen.
- Kaiser-Panorama: „Offenbuch Hoppel“.
- Sächsische Kunstausstellung von Leipzig u. Große Or. Ulrich-Roth.
- Seltener Kunstverein, Salsarosenstr. 21: Gemälde-Ausstellung, täglich geöffnet von 11-5 Uhr.
- Serrantent: Kinematographische Vorstellungen.
- Salvator: nachm. 3 Uhr und abends 7 1/2 Uhr or. Vorstellung.
- 26. April. Stadttheater: Nachm. 2 Uhr Volksoystellung. „Schizn und Gertraude“, nachm. 5 1/2 Uhr. „Barthol“.
- Mohlfalkenater: nachm. 4 Uhr bei H. Breiten u. abends 8 Uhr or. Vorstellung.
- Spolkatheater: nachm. 4 Uhr bei H. Breiten u. abends 8 Uhr. „Sommernachts Traum“.
- Reinhold theater: Kinematographische Vorstellungen.
- Kaiser-Panorama: Kinematographische Vorstellungen.
- Wagner-Panorama: „Wagner bei“.
- Kunster-Konzert.
- Metroopoltheater: abends 7 Uhr Künstler-Konzert.
- Sächsische Kunstausstellung von Leipzig u. Große Or. Ulrich-Roth.
- Sealischbrunnerei: nachm. 4 1/2 Uhr bis abends 11 Uhr zwei or. Militärkonzerte (7er).
- Vegetarien: Nachm. 4 Uhr Militärkonzert.
- Musikverein: auf dem Ritzplatz (7er).
- Seltener Kunstverein, Salsarosenstr. 21: Gemälde-Ausstellung, täglich geöffnet von 11 bis 5 Uhr.
- Reo: nachm. 3 1/2 Uhr Militärkonzert (7er).
- Hörkonzert: nachm. or. Familien-Extra-Konzert.
- Polphentel, Stadtkonfirmation-Rundlauf: vom. 11-1 Uhr Gröschuppen-Konzert.
- Thalinität: Deutscher Schachverein: Abds. 7 1/2 Uhr öffentl. Verammlung. Der Schriftsteller Müller-Brandenburg aus Berlin bricht über „Das deutsche Volk und die Machtbeziehungen der russischen Politik.“ (Eintritt frei).
- Motorfahrräder nach der Röhreninsel (stiller Schloß): vom. 8 1/2 Uhr Sonderfahrt nach Köpen in die Baumhütten.
- 27. April. Deutsches Stadtordnungs-Etimate: Nachm. 4 Uhr.
- Stadttheater: „Madame Butterfly“, vorher „Der Kammerjäger“.
- 28. April. Stadttheater: „Der Ciel von Ninie“.
- 29. April. Thalia-Theater: Abds. 8 Uhr Konzert des Lehrer-gesangsvereins.
- Stadttheater: „Die Tausendjährigen“.
- 30. April. Stadttheater: „Ein Sommernachts Traum“.
- 1. Mai. Stadttheater: „Wie einst im Mai“.



# Vermilchtes.

Ueber eine halbe Million unterfchlagen.

Paris, 25. April.

Hier erfolgte die Verhaftung eines aus Triest gebürtigen Körsenagenten Namens Nikolaos George J e d e l e s h i, eines gebürtigen Triestiners, der beschuldigt ist, einen Orientbank Gelder im Betrage von 600 000 Frank unterfchlagen zu haben. J e d e l e s h i gibt übrigens die Veruntreuungen zu. Die Bank, welche der Spetulant J e d e l e s h i über eine halbe Million Geldschuldig hat, ist die Smyrnaer Filiale der Banque d'Orient. J e d e l e s h i gestand, daß er die Summe im B e i s p i e l verloren habe.

Wenn Weisungsschieden schwer verleh. In Bittsch geriet beim Prüfungsschieden der Maschinengelehrtenkompanie des Infanterieregiments Nr. 126 der Kommandeur des dritten Bataillons Major Ströhm aus Versehen in die Schutzlinie eines rückwärts gestellten Maschinengewehrs. Ein Schuß durchschlug dem Offizier das rechte Bein unterhalb der Kniegelenke. Der Verletzte, dem sofort auf dem Schießplatze ärztliche Hilfe zuteil werden konnte, wurde nach Strahburg gebracht.

Verfesselt geworden. In Senjele (Savonen) fürzte sich die Frau des Gemeinderats Petros in einem Unfall von nervöser Erregung nach vorhergehender Diskussion auf ihre 14jährige Tochter, erwürgte sie und verurteilte sich zu hängen. Sie wurde von Nachbarn daran gehindert und der Polizei übergeben.

# Letzte Depeschen.

## Der meghanische Konflikt. Schrecken des Krieges.

Veracruz, 25. April.

In der Nähe von Veracruz wurden gestern auf der Bahnstrecke vier amerikanische Bahnwagen, drei amerikanische und ein englischer Reisender, von meghanischen Truppen aus dem Zuge herausgeholt und als Geiseln nach Cordoba gebracht. Die vier amerikanischen Bahngesellschaften sollen in Gefahr schweben, h i n g e r i c h t e t z u werden. — Späteren Meldungen zufolge sollen 20 amerikanische Flüchtlinge und ein Engländer aus Eisenbahnzügen heraus gefolgt und in Cordoba handrechtlich erschossen worden sein.

Newport, 25. April.

Unter den Gebäuden, die in Nuevo Laredo von Regierungssoldaten durch Dynamit zerstört wurden, befinden sich das Postamt sowie eine Getreidemühle. Angelegte Brände brachen in verschiedenen Stadteilen aus.

## Der falsche Bürgermeister von Köslin unter Mordverdacht.

Köslin, 25. April.

Die Bromberger Staatsanwaltschaft hat die Ausgröbung der Leiche eines Mädchens angeordnet, das sich angeblich wegen des Bürgermeisters vergiftet hatte, da der Verdacht aufgefallen ist, daß M e r a n d e r das Mädchen selbst vergiftet hat.

## Der Reichstanzler auf der Heimreise

München, 25. April.

Reichstanzler Dr. u. Bethmann Hollweg ist heute morgen 8 Uhr hier eingetroffen und nach langem Aufenthalt nach Berlin weitergereist.

## Die Entföhrung einer Javanerin (Der Strafentwurf des Staatsanwalts.)

Berlin, 25. April.

In dem Prozeß wegen der Entföhrung einer Javanerin beantragte der Staatsanwalt gegen Solge wegen Entföhrung, verhöhrter Entföhrung und Unterfchlagung eine Gefängnisstrafe von drei Jahren u. Gefängnis in drei Jahren. Gegen Solge und Erla Solge wegen Entföhrung je 100 Mk. Geldstrafe, und gegen Margarete Solge wegen Entföhrung und Unterfchlagung einen Monat und drei Tage Gefängnis.

Berlin, 25. April.

In Prozeß wegen Entföhrung einer Javanerin wurde heute mittag das Urteil gefällt. Es erhielten der Angeklagte Solge wegen Entföhrung Minderjähriger und verurthelter Entföhrung zwei Jahre Gefängnis unter Verrechnung von neun Monaten der erlittenen Unterfuchungshaft, die Angeklagten Erla Solge, Erla und Margarete Solge wegen Entföhrung je 100 Mark Geldstrafe.

## Salkauf tritt wieder auf!

Paris, 25. April.

Der ehemalige Minister Caillaud hielt in einer Wählerverammlung in La Jerte Bernard eine Ansprache, in der er u. a. ausföhrte: Meine Gegner haben verkündet, daß ich ein angestorben, gefolgloser Mann sei. D a i e r t m a n i c h g e w a l t i g ! Ich werde morgen ebenso wie heute in der Presse stehen. Dazu bedarf es der republikanischen Wähler von Maners. Ich brauche euch, um mich zu rü c k e n, und ihr müßt mich rü c k e n, denn euch wollte man treffen, als man auf mich zielte. Trauert deshalb, daß mit meinem Siege die Republik, die Freiheit, die Gerechtigkeit und der Friede selbst triumphierten.

## Geschäftsverkeh.

(Für die Veröffentlichung unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Die Mat-Bowlen spielen bei uns eine große Rolle. Die Anwendung des Bodenspiels als Bodenspiels geht bis weit ins Mittelalter zurück. Im Jahre 1800 hat der türkische Medikus Jacobus Theobardus Tabernaculomantus (aus Bergheim), der einige Jahre vorher auch die erste wissenschaftliche Abhandlung über das heute noch zu Gebrauche und Vorkommen verwendete Bodenspiel „Wahrheit, ein „Krautbuch“ herausgegeben, worin bereits dieser Bodenspiel mit folgenden Worten erwähnt wird: „Wenn das Krautlein frisch ist und blühet, wiesgen es viele Leute in Wein zu legen und zu trinken: soll auch das Herz hüten und erfreuen.“

## Der Ersatz des gewöhnlichen Kaffees

durch Kaffee Hag, den koffeinfreien Wohlenkaffee, ist bei Zahn- und Mundkrankheiten recht angebracht.

Johann Albert Schulz, Köln

(Zit. in „Die Säldenhammer“ II. 12.)



MERCIER  
Das Vollendetste  
Unter den denkbar  
günstigsten Einkaufs-  
verhältnissen hergestellt

